

Augsburg, 24.01.12

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Pressemitteilung

SPD kritisiert Verhalten der Stadtregierung beim Wasserkraftwerk am Hochablass

Kiefer: „An Scheinheiligkeit fast nicht zu überbieten!“

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion kritisiert das Vorgehen der Stadtregierung, insbesondere des OB beim Verfahren zum geplanten Wasserkraftwerk am Hochablass mit deutlichen Worten. Grund dafür ist nach Aussage der Vorsitzenden Dr. Stefan Kiefer die Tagesordnung für die Stadtratssitzung am kommenden Donnerstag.

„Auf der einen Seite soll der Stadtrat über das vom OB gewollte Ratsbegehren zur Errichtung des Wasserkraftwerks am Hochablass abstimmen, um damit den Anschein breiter Bürgerbeteiligung zu wahren. Auf der anderen Seite soll der Rat dann in nicht-öffentlicher Sitzung über den Vertrag zwischen Stadt und Stadtwerke für den Bau eben dieses Kraftwerkes abstimmen. Das ist scheinheilig!“, erklärt Dr. Kiefer.

„Diese Vorgehensweise entlarvt die vom OB groß angekündigte Bürgerbeteiligung als Farce. Man kann doch nicht ein Ratsbegehren fordern und somit die Entscheidungshoheit über das Kraftwerk dem Stadtrat entziehen und gleichzeitig soll dieser aber dann schon mal den Gestattungsvertrag in vorauseilendem Gehorsam beschließen“, so Kiefer weiter.

„Dadurch wird auf eklatante Weise deutlich, dass die Stadtregierung mit diesem Ratsbegehren weder eine detaillierte inhaltliche Diskussion noch eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit anstrebt, sondern vielmehr versucht, die Aktionsgemeinschaft und die Bürgerinitiative Hochzoll auszuspielen. Bei diesem durchsichtigen Spiel machen wir nicht mit“, verdeutlicht Kiefer.

„Die SPD-Fraktion setzt nach wie vor auf „echte“ Bürgerbeteiligung und größtmögliche Transparenz und begrüßt daher den Runden Tisch am 15. Februar mit den Verbänden und Initiativen. Um aber keine vollendeten Tatsachen zu schaffen, werden wir eine Abstimmung über den Gestattungsvertrag zwischen Stadt und Stadtwerken solange ablehnen, bis alle relevanten offenen Fragen thematisiert und beantwortet sind. Ein Ratsbegehren ist dafür völlig ungeeignet und verhindert die inhaltliche Diskussion, sowohl für Befürworter wie für Kritiker des Kraftwerks. Deswegen werden wir dieses am Donnerstag auch ablehnen“, so Kiefer abschließend.